

| | | | |
|---------------------|------------|----------------------|------------|
| Trautner, Erwin | 30. 11. 14 | Wichmann, Franz | 12. 9. 14 |
| Trautnb, Gustav | 15. 5. 15 | Wielert, Ernst | 1. 11. 18 |
| Unbescheid, Paul | 28. 7. 16 | Wielk, Otto | 27. 5. 15 |
| Wieß, Heinrich | 11. 10. 14 | Wierzoch, Gustav | 25. 9. 14 |
| Wölzing, Heinrich | 11. 10. 14 | Wiesjahn, Gustav | 3. 7. 15 |
| Wogt, Wilhelm | 15. 11. 15 | Wiesmann, Wilhelm | 9. 10. 15 |
| Wagner, Albert | 12. 11. 15 | Wilmis, Heinrich | 16. 10. 17 |
| Wagner, Friedrich | 13. 6. 15 | Winter, Heinrich | 11. 10. 14 |
| Wein. Ana. | 5. 10. 14 | Winter, Hugo | 21. 8. 18 |
| Weinberger, Friedr. | 22. 5. 15 | Witt, Rudolf | 10. 11. 16 |
| Weinreich, Hermann | 22. 8. 14 | Wittig, Gustav | 21. 8. 17 |
| Wengenroth, Gustav | 23. 7. 17 | Wöll, Friedrich | 27. 10. 18 |
| Weischer, Ernst | 31. 8. 15 | Woltschläger, Gustav | 7. 5. 15 |
| Wettflo, Herm. | 6. 3. 18 | Wrobel, Julius | 6. 9. 19 |
| | | Wuczarski, Friedr. | 31. 8. 15 |
| | | Zapfa, Gustav | 20. 12. 14 |

Sie waren treu bis in den Tod. — Treue um Treue!

Der Vereinsgarten von Schalte-West.

Schon in der ersten Zeit unseres früher besprochenen Schalter Frauenvereins tauchten die geographischen Bezeichnungen Schalte-Ost und -West auf, und es wurde schon damals einmal von Frau Stallberg geltend gemacht, daß der Frauenverein auch einmal in Schalte-West tagen müsse. Inzwischen hat sich dieser Ortsteil entwickelt, er ist die treue Schwester des alten Teils geworden, und namentlich seit dem Bau der Kreuzkirche hat sich auch um diese ein reicher Garten kirchlicher Vereine gebildet, so daß wir auch hier Rosenbeet, Wald usw. in gleicher Herrlichkeit finden, wie in Schalte-Ost. Wir wollen auch diese Vereine nach der Reihenfolge ihrer Gründungszeit besprechen und so den früher abgebrochenen Rundgang fortsetzen.

Wie unser Heiland gleich neben das Gebot der Gottverbundenheit das Gebot der Nächstenliebe setzte, so begrüßen wir auch hier als ersten Verein einen solchen des Menschendienstes. Am 15. November 1905 wurde dieser gegründet unter dem Namen:

Frauenverein Schalte-West,

und zwar fand die Gründung statt im Gemeindehaus 2 an der Wörthstraße unter dem Vorsitz der Frau Pastor Schumacher und Frau Pastor Hellbardt; weitere Vorstandsmitglieder waren Frau Scharwächter, Frau Dördelmann, Frau Laubinger, Frau Stratmann, Frau Beukenberg, Frau Höfken, Herr Dr. Hillebrand und Herr Wiesmann. — Im ersten Jahr wurden für Weihnachtsgeschenke und für Unterstützung der Konfirmanden 2189 Mark verausgabt, und man verfügte noch über einen Kassenbestand von 1000 Mark einschließlich eines von Rentner Heinrich Mönning, Wiesbaden, überwiesenen Betrages von 333 Mark. Nebenbei waren für einen würdigen Schmuck von Altar und Kanzel der Kreuzkirche bis zu deren Einweihung 848 Mark gesammelt und verausgabt worden. Im Jahre 1907 wurde auch für Schalte-West eine Diakonissin als Krankenpflegerin berufen und mit allen erforderlichen Hilfsmitteln ausgestattet. — Nach Fortgang des Pastors Schumacher übernahm Frau Pastor Lang den Vorsitz des Vereins, doch bewahrte Frau Pastor Schumacher ihre Zuneigung für die Gemeinde und bewies dies besonders

dadurch, daß sie zwölf kränkliche Kinder von Schalte während deren Ferienzeit in ihrem Pastorat in Dankersen bei Minden unterbrachte und verpflegte. — Fleißig wurde die Erntemittlung der Bedürftigen betrieben, und für diese der Bedarf an Kleidern und Wäsche beschafft, so daß schon bald eine zweite und dritte Nähmaschine in Betrieb kam. — Mit Beginn des Krieges begann die hohe Schule für die Frauen, und es kam ihnen zustatten, daß sie schon im Frieden gelernt hatten, Not zu lindern und für das Gemeinwohl Opfer an Zeit und Geld zu bringen. So konnten sie dem rascheren Arbeitstempo, das der Krieg erforderte, sich anpassen und haben die hohe Schule gut bestanden. Bald wurde eine Notküche eingerichtet für Kranke derjenigen Familien, deren Ernährer einberufen waren. Die Armen mehrten sich, doch wurden nicht nur sie mit Wäsche und Kleidung versorgt, sondern auch an die Lazarette wurde Leinen und Wäsche abgeführt. Als in der sogenannten Stedrübenzeit 1916 im Frühjahr 1917 die Ernährung durch den Mangel an Kartoffeln nicht nur einseitig, sondern auch knapp wurde, hat der Frauenverein nach besten Kräften mitgewirkt, um bei den Bedürftigen die uns von den Feinden zugebachte Hungerstnot zu verhüten, und auch jetzt wurden unsere tapferen Feldgrauen draußen nicht vergessen. — Da brachte uns der November 1918 das Kriegsende und die Revolution, unser Vaterland glich einem schwankenden Schiff, das auf wild wogender See dahinschaukelt. Fast gleichzeitig verwaiste die Gemeinde Schalte-West durch den Fortgang der Pfarrer Menzel und Tang, aber die Liebesarbeit der Frauen durfte jetzt erst recht nicht versagen gegenüber der zunehmenden Tragik des Lebens. Der Verein hat im Jahre 1919 trotz der schmerzlichen Not der Zeit mehr als 3000 Mark an Liebesgaben aufgebracht. — Als Pastor Meyer die Pfarre übernahm, stellte seine Gemahlin sich sofort in den Dienst des Vereins, indem sie den Vorsitz übernahm, und die Mitgliedschaft stieg trotz aller ungünstigen Umstände im Jahre 1920 auf 230. — In diesem Jahr hatte der Verein die amerikanischen Liebesgaben den armen Kindern unserer Gemeinde zuzuführen, auch wurde damals eine Sterbekasse für den Verein gegründet. Im Oktober 1921 übernahm Frau Pastor Ritter den Posten der ersten und Frau Beutenberg den der zweiten Vorsitzenden. Als 1923 die Geldentwertung ihren Gipfel erreichte, stieg auch die Not aufs höchste, dennoch war es gelungen, 118½ Millionen zu sammeln, und mit diesen konnte den Armen ihre Weihnachtsbescherung bereitet werden. Im Jahre 1925 stieg die Mitgliedschaft auf 608, im Jahre 1926 auf 623. Die neueren Jahresberichte erzählen außer von der Kranken- und Kinderfürsorge, auch von schönen Jahresfesten, Sommerausflügen, Teilnahme an Kongressen und Provinzialversammlungen.

Einer dieser Berichte schließt mit dem Wort 1. Joh. 3, 18: „Lasset uns lieben nicht mit Worten, sondern mit der Tat und mit der Wahrheit“, und diesen Spruch hat der Verein treu befolgt.

Die Jahre 1927/28 brachten eine Teilung des Frauenvereins Schalte-West. Der Saal des Gemeindehauses war für die Versammlungen zu klein, der Weg dorthin für viele Damen sehr weit. So erwog man, den Frauenverein zu teilen, und am 25. Januar 1928 wurde in einer Versammlung im Gemeindehaus Wörthstraße dieser Plan durchgeführt. Pastor Meyer brachte die Teilung und Neugründung der Frauenhilfe im 4. Pfarrbezirk glatt zur Erledigung.

Vorsitzende des alten Vereins, der Frauenhilfe III, wurden die Damen Scharwächter und Pfahl, Vorsitzende Frau Borgsmüller, Frau Mihrmeister, Frau Pastor Meyer; neu hinzugewählt wurden die Frauen Hausherr, Ebke und Lohberg.

Vorsitzende der Frauenhilfe IV wurde Frau Pastor Brandmeyer. Ihr zur Seite stehen folgende Vorstandsmitglieder: Frau Maschmeyer, 2. Vorsitzende, Frau Höfften, Frau Stöcker, Frau Kleingrothaus und Frau Missionar Finke.

Das Jahresfest wurde von beiden Vereinen gemeinsam am 4. April gefeiert, auch beteiligte sich der neue Verein an der Feier des 50jährigen Bestehens des Vereins Frauenhilfe Schalle-Ost am 28. Oktober 1928.

So ringen in der evangelischen Gemeinde Schalle heute drei Vereine mit annähernd 2000 Mitgliedern um die Palme evangelischer Glaubensfreudigkeit und sozialer Friedensarbeit.

Auch der Quell des Gesanges fehlt nicht in Schalle-West. Allerdings wurde sein Entspringen durch den Krieg zurückgehalten, danach aber regte sich lebhaft das Verlangen nach einem Chor für die Kreuzkirche, nach einem

Evangelischen Kirchenchor Schalle-West.

Durch die Werbetätigkeit von jangeschlustigen Gemeindegliedern konnte am 9. November 1920 mit 38 aktiven Sängerinnen und Sängern der Chor gegründet werden und die erste Probe unter dem Dirigenten Herrn Ebenau, der sich bereitwilligst zur Verfügung stellte, stattfinden. Bis 1923 war Herr Frix Willmann Vorsitzender, dann Herr Busch und von 1925 ist Herr Brinkmann 1. Vorsitzender. Herr Pfarrer Ritter war Ehrenvorsitzender, nach seinem Tode wurde Herr Pastor Meyer zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Der Chor hat sich zur Aufgabe gemacht, zur Verschönerung der Gottesdienste mitzubelfen und diese auch treu erfüllt. Zum ersten Mal sang der Chor in der Kreuzkirche 1920, jetzt singt der Chor zu allen Gemeindefesten. Wenn der Chor in den ersten Jahren über die Finanzlage zu klagen hatte, so ist diese dank der Unterstützung der Gemeinde jetzt wesentlich besser geworden.

Der Kirchenchor zählt jetzt 28 passive und 52 aktive Mitglieder. Wenn auch Mitglied und Vorstand gewechselt haben, der Dirigent Herr Ebenau ist dem Chor treu geblieben und ebenso viele der Mitglieder. Von diesen sind besonders Frau Bertelmann, Mitsch, Willmann, Günter, Herr Krinz, Budnick, Haborth und Herr Paulat zu nennen.

Der Wunsch des Chores ist, daß noch viele Gemeindeglieder in den Chor zur Erbauung der Gemeinde eintreten.

Als Bruder des 1882 gegründeten Männerwaldes „Evangelischer Arbeiterverein“ begrüßen wir in Schalle-West den am 29. Juni 1907 mit 70 Landsleuten aus Ost- und Westpreußen begründeten

Ost- und Westpr. evangel. Arbeiterverein Schalle-West.

Dem mir für diese Festschrift freundlichst übergebenen Bericht entnehme ich folgendes:

Zweck des Vereins ist zunächst, die Liebe zur fernem Heimat wachzuhalten und zu pflegen. Ferner soll gegenseitige Hilfeleistung

bei eintretender Not, in Krankheits- und Sterbefällen gesichert, und auch den Vereinsmitgliedern durch Vermittlung von billigen Sonderzügen die weite Reise nach der Heimat ermöglicht werden. Sodann heißt es wörtlich:

„Als der Krieg ausbrach, wurden viele unserer Mitglieder einberufen, aber der Verein hielt noch stand. Nach dem Kriege lebte er wieder auf. Die Wohlfahrtseinrichtungen wurden weiter, der Zeit entsprechend, ausgebaut und so nahm der Verein von Monat zu Monat an Mitgliedern zu. Im Vordergrund des Vereins stand: „deutsch denken und fühlen“, das haben wir in der Tat im Jahre 1920 an der Abstimmungsurne bewiesen, wo unsere heimatliche Provinz Ostpreußen von Feinden umringt worden war. Hier standen wir felsenfest Mann für Mann treu zu Vaterland und Heimat. Leider werden wir stets verkannt, deshalb stehen wir Hand in Hand am Banner, um uns noch fester aneinanderzuschließen. Leider stehen noch so viele unserer Landsleute dem Verein fern und so rufen wir auch heute unseren Landsleuten zu: „Schließt euch uns an, wenn ihr noch ein Fünkchen evangelischen Bewußtseins in eurem Herzen habt! Erkennt die Zeichen der Zeit, helft uns mitarbeiten zum Wohle des Vereins, der Heimat und des Vaterlandes!“

Der Verein Schalle-West ist angeschlossen dem Ost- und Westpreußischen Evangelischen Bunde von Rheinland und Westfalen, der heute 10 000 Mitglieder zählt.

Heimat.

„Die Heimat, die heilige Scholle, ist Paradies und Glück,
Und wäre sie Wüste und Hütte, dein Herz bringt dich zurück.
Dort hast du Wurzel geschlagen, dort sang dich die Mutter zur Ruh,
Dort rauschen die Abendwinde dir seligen Frieden zu.“

Der jetzige Vorstand:

Joh. Augustin, 1. Vorsitzender,
Chr. Sakowski, 2. Vorsitzender,
W. Schlonsack, 1. Schriftführer,
W. Kusmirz, 2. Schriftführer,
Adolf Böttcher, 1. Kassierer,
August Papajewski, 2. Kassierer,
M. Pajkowski, 1. Beisitzer,
Frd. Grabosch, 2. Beisitzer,
Karl Czchowlas, 3. Beisitzer,
Rehberg, 4. Beisitzer.

Nun zu dem Streben der evangelischen Jugend! Klein nur ist auch hier der junge Eichenwald, und das ist erklärlich, da so viele Zwecke um die heutige Jugend werben, aber um so höher müssen wir den Kreis derer werten, die als ihr Ideal im Morgenglanz des Lebens die christliche Gesinnung erkennen, ihre jungen Wurzeln in diese versenken und sich als vornehmstes Lebensziel setzen, Hüter und unter Umständen Verkünder des evangelischen Glaubens zu werden. Als ein solcher Kreis steht dem Ost-Schaller hier der

Evangelische Jugend- und Männerverein Schalle-West

zur Seite, dem ich folgenden Bericht verdanke:

Der Zweck und das Ziel des Vereins ist, die konfirmierte männliche Jugend aus dem 3. und 4. Pfarrbezirk unserer Gemeinde zu sammeln, sie zu christlichen Charakteren heranzubilden und durch sie missionarisch unter der Jungmännervelt in unserer Gemeinde für die Königsherrschaft Jesus Christus zu werben und dadurch nicht zuletzt der Gemeinde zu dienen.

Im Westen unserer Gemeinde wurde, durch die Entwicklung der Gemeinde bedingt, am 20. November 1910 ein Jugendverein, unter dem Namen „Evangelischer Jugendverein Schalle-West“, durch Herrn Pastor Menzel ins Leben gerufen, der sein Versammlungslokal in der ersten Zeit in dem oberen Saale im Vereinshaufe an der Grillostraße hatte. Im Jahre 1911 übernahm Herr Pastor Lang die Leitung des Vereins, dem nunmehr wegen der günstigeren Lage die Kleinkinderschule an der Berlinerstraße als Vereinsheim überwiesen wurde. Ueber die Mitgliederzahl dieser ersten Vereinigung liegen keine Aufzeichnungen vor. Es wird dieses nur eine lose Vereinigung der Jugend ohne Vorstand und ohne Sitzungen gewesen sein.

Im Jahre 1912 fand sodann eine Verschmelzung des Vereins mit dem im Osten unserer Gemeinde bereits bestehenden Männer- und Jünglingsverein unter dem Namen „Westabteilung des Männer- und Jünglingsvereins“ statt. Da dieser Zusammenschluß wegen der entfernten Lage nicht günstig für den Verein war, wurde, kaum zwei Jahre später, am 21. bzw. 26. April 1914, die Wiederabtrennung beschlossen.

In der ersten Generalversammlung am 26. April 1914 wurde festgelegt, daß der Verein nunmehr wieder als selbständiger Verein anzusehen sei. Von den anwesenden 23 Mitgliedern wurde in dieser Generalversammlung sodann auch der erste provisorische Vorstand gewählt, und die Statuten aufgestellt. In der Vorstandssitzung am 30. April 1914 wurde Herr vom Hofe zum Vorsitzenden und Herr Pastor Lang zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Bei Ausbruch des Weltkrieges betrug die Mitgliederzahl 27, von diesen sind 15, teils freiwillig, ins Feld gezogen, wovon ein treues Vorstandsmitglied, Herr Wilhelm Bogt, den Heldentod erlitten hat. Während fast alle Vorstandsmitglieder im Felde standen, hat der Ehrenvorsitzende, Herr Pastor Lang, es noch versucht, mit dem älteren Mitgliede Wilhelm Tüffelmann, jetzt Ehrenmitglied, den inzwischen auf 40 Mitglieder herangewachsenen Verein, in den Kriegsjahren im stillen weiter zu betreuen. Besondere Aufzeichnungen liegen darüber jedoch nicht vor. Nach Beendigung des Weltkrieges, nach Rückkehr der Kriegsteilnehmer, wurde der Verein von den Herren Bauobersekretär Auf der Heide, Missionar Rüter, Gemeindeglieder Dormeyer und Friedrich Dörmann (jetzt Missionar), wieder neu ins Leben gerufen. Diesem hat die Kirchenvertretung in der Sitzung am 12. März 1920 zugestimmt, und die Kleinkinderschule an der Berlinerstraße wurde dem Verein weiter als Tagungslokal im Notbehelf überwiesen. Der Vorsth des Vereins wurde dem Bauobersekretär, jetzt Stadtarchitekt Heinrich Auf der Heide am 11. April 1920 übertragen, in dessen Händen die Leitung des Vereins auch heute noch liegt. Es wurde mit einer Mitgliederzahl von 37 wieder begonnen.

Das Vereinsleben hat sich in den folgenden Jahren bis heute erfreulicherweise weiter entwickelt, wozu der leider so früh heim-

gegangene 2. Vorsitzende, Herr Pfarrer Küter, wesentlich beigetragen hat. Der Verein besitzt zurzeit einen Posaunenchor, eine Turn- und Spielabteilung und eine Jungeschar. Zur inneren Vertiefung dienen Vorträge verschiedener Art und Jugend-Bibelbesprechstunden. Weil sich dem Verein auch ältere Mitglieder angeschlossen haben, führt der Verein seit dem 26. Oktober 1921 den Namen „Evangelischer Jugend- und Männerverein Schalle-West“. Die Mitgliederzahl beträgt heute 124. Das ist keine große Zahl, aber sie läßt doch immerhin ein zahlenmäßiges Wachstum des Vereins erkennen. Drei Mitglieder durfte der Verein in den verfloßenen 18 Jahren der inneren und äußeren Mission zur Verfügung stellen. Ist die Entwicklung des Vereins auch als erfreulich zu bezeichnen, so ist sie doch in den verfloßenen Jahren durch die engen Vereinsräume sehr behindert worden. Das wird nach Fertigstellung des Erweiterungsbaues des Gemeindehauses an der Berlinerstraße nicht mehr der Fall sein. Der Verein begrüßt daher diesen Erweiterungsbaun ganz besonders.

Diesem Verein junger Männer steht zur Seite:

Evangelischer Jungmädchenverein Schalle-West.

Er wurde 1925 ins Leben gerufen, und die anfangs geringe Mitgliederzahl schwankt heute zwischen 90 und 100. Der Verein macht es sich nach dem mir vorliegenden Bericht zur Aufgabe, „die jungen Mädchen zu sammeln und ihnen einen Halt zu bieten in dieser haltlosen Zeit, ihnen Wegweiser zu sein zu unserem Meister, König und Richter“.

Evangelische Gesellschaft in Schalle.

Seit dem 31. Juli besteht in Schalle ein selbständiger Zweigverein der „Evangelischen Gesellschaft für Deutschland“ zur Zeit unter der Leitung des Stadtmissionars Besser. Die Zusammenkünfte sind im Vereinsaal Wilhelminenstraße 100. Die Evangelische Gesellschaft für Deutschland wurde im Jahre 1848 durch Pastor Feldner in Elberfeld gegründet. Sie sucht durch Gemeinschafts- und Jugendpflege im Sinne und Geist der evangelischen Landeskirche christliches Leben zu wecken und zu vertiefen. Ihr Grundsatz ist „Für Christus und seine Kirche“.

Wir sehen, daß auch in Schalle-West ein hoffnungsvolles Vereinsleben auf dem Boden des Christentums gedeiht und teilen die in verschiedenen Berichten ausgesprochene Hoffnung, daß dieses durch den Bau des neuen Vereinshauses einen neuen Aufschwung erhalten möge. An ihrem Jubiläumstage darf die Gemeinde mit Stolz und Freude auf ihre Vereine blicken, in denen sich die Liebe zu Gott mit der Liebe zur Armut und der Liebe, welche Gemeinschaft sucht und Gemeinschaft hält, zu einem herrlichen Dreiklang verbunden hat, der wie tröstender Glockenklang hoch über dem Lärm der Straßen und Fabriken zum Throne Gottes sich empor schwingt.

Die Missionsarbeit unter den Masuren.

In die Geschichte unserer Gemeinde gehört noch eine Bestrebung des Menschendienstes, der Nächstenliebe, die dem Industriegebiet eigentümlich ist.